Weitere Preise von den Kurzfilm-Tagen in Oberhausen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **19 (1967)**

Heft 9

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Weitere Preise von den Kurzfilm-Tagen in Oberhausen

A. Internationale Jury für den besten Kurzspielfilm

Grosser Preis (5000 DM): **Aufenthalt im Marschland,** Regie Jan Troell, Schweden.

Der gleiche Film erhielt einen Tag vorher auch den internationalen evangelischen Filmpreis und 3000.— DM).

Grosser Preis für den besten Dokumentarfilm: **«12-12-42»** Regie Bernhard Stone, USA für seine leidenschaftliche Auseinandersetzung mit einer indifferenten Haltung gegenüber gesellschaftlichen und politischen Vorgängen.

Grosser Preis für den besten Trickfilm und 5000.— DM «Die Fliege», Regie Alexander Marks, Wladimir Jutrisa, für die eindringliche Darstellung einer Parabel einer absurden, menschlichen Situation mit modernen, grafischen Mitteln.

Grosser Preis für den besten Experimentalfilm und 5000.— DM: **«Son of Dada»,** Regie Rich. Preston, USA, für die künstlerische und ideologische Bedeutung seines Angriffs gegen die Mystifikationen unserer Zeit.

Hauptpreise erhielten: **«Nathalie»** (Frankreich), **«Die Achillesferse»,** (Tschechoslowakei), **«Sommerkrieg»** (Dänemark) bei den Kurzspielfilmen, **«Krieger wegtreten»** (Jugoslawien), **«Ich habe nicht lange gelebt»** (Polen), **«Turner»** (Sowjetrussland) bei den Dokumentarfilmen. Ausserdem noch drei Zeichentrickfilme und drei Experimentalfilme, darunter der schweizerische **«Chicorée»** von F. Murer in Zürich.

B. Preise der Internat. Volkshochschule

1. Preis: ebenfalls **«Aufenthalt im Marschland»** (Schweden), 2. Preis: **«Nathalie»** (Frankreich). 3. Preis **«Die Achillesferse»** (Tschechoslowakei).

C. Preis der FIPRESCI (Filmfachpresse): «Von 3 bis 22» (Jugoslawien)

D. Jury der katholischen Filmarbeit

Katholischer Filmpreis: **«Maschine»** (Deutschland), Regie Wolfgang Urchs., Lobende Erwähnung: **«Nathalie»** (Frankreich).

Filmlager CVJM

Filmlager CVJM

«Der Film — Verführer oder Kunstwerk?» ist das Thema für ein Filmlager für junge Leute ab Konfirmation bis 25. Altersjahr, durchgeführt vom CVJM St. Gallen unter der Leitung von A. Walder, Sekretär, St. Gallen, W. Pauli, Diakon, Goldach und der Kursleitung von Franz Sommer, pädagog. Mitarbeiter beim Schweiz. Jugendfilm, Bern. Zeitpunkt: 29. Juli bis 5. August in den CVJM-Ferienhäusern, La Punt Chamuesch (Engadin). Kosten ohne Reise, mit Versicherung: Fr. 78.—. Bibelarbeit: Jesus und die Masse. Anmeldeschluss: 5. Juli 1967, beim CVJM-Sekretariat, Teufenerstr. 4, 9000 St. Gallen, Tel. (071) 22 62 55.

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV
8048 Zürich, Badenerstr. 654, Tel. (051) 62 11 89
Dr. F. Hochstrasser (Chefredaktor), Pfr. D. Rindlisbacher, Pfr. R. Stickelberger
Programm: Pfr. W. Künzi, Bern
Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.— halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postcheck 30 - 519
Druck: Buchdruckerei W. Plüss, Köchlistrasse 15, 8004 Zürich
Administration: Badenerstr. 654, 8048 Zürich
«Film und Radio» erscheint jeden zweiten Samstag
Inseratenannahme beim Zentralsekretariat. Insertionspreis: Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.

AZ 8021 Zürich

Aus der Filmwelt

SCHWEIZ - In einer wissenschaftlich-statistischen Arbeit an der Universität Zürich hat Edgar Rothschild festgestellt, dass nicht, wie oft behauptet, die neuartigen Freizeitgewohnheiten negativ auf den Kinobesuch einwirken, sondern das Fernsehen, das der Hauptkonkurrent des Kinos geworden ist. Im weitern beruft auch er sich darauf, dass Amerika gezeigt habe, dass bei einer Verbreitung des Fernsehens in ca. 90% aller Haushaltungen, eine rückläufige Bewegung zugunsten der Kinos eintrete (Schweiz gegenwärtig 50%). Er unterlässt es aber, darauf hinzuweisen, dass die Filmvorführungen im amerikanischen Fernsehen viel schlechter sind als beim unsrigen, dass selbst in den besten Filmen z. B. die Vorführung etwa fünfmal gerade an den interessantesten und spannendsten Stellen durch Reklame unterbrochen wird, was jeden Filmfreund auf die Dauer verstimmen muss. Dieser grosse Qualitätsunterschied der Vorführung spielt jedoch in Europa nicht. Auch sind die amerikanischen Kinos schon vor längerer Zeit dazu übergegangen, Aktualitäten, besonders sportliche, vom Fernsehen zu übernehmen oder durch eigene technische Organisation ebenso schnell zu bringen wie das Fernsehen. — Mit Recht weist Rothschild dann darauf hin, dass neue Konkurrenzfaktoren durch das Farbfernsehen und durch die Vergrösserung der Programmauswahl geschaffen werden können, deren Auswirkungen noch nicht feststehen.

— Auch an der Generalversammlung der Allgemeinen Kinematographen AG wurde unter Berufung auf die Entwicklung in Amerika die Hoffnung auf einen Wiederaufstieg der Filmwirtschaft ausgesprochen. Auch in England scheine sich die Lage zu stabilisieren. Im Durchschnitt habe sich die Besucherzahl bei uns um ca. 15—20% in den Kinos vermindert (trotz des starken Ersatzes seitens der kinofreudigen Gastarbeiterschaft).

Bildschirm und Lautsprecher

— Die Fernsehsendung «Pontius Pilatus» am Karfreitag wird vom «Israelitischen Wochenblatt» scharf beanstandet. Das jüdische Volk, das nicht müde werde, «Kreuzige ihn!» zu schreien, sowie Pilatus seien völlig verzeichnet, dieser sei ein übler Despot gewesen. Das ganze Spiel sei tendenziös judenfeindlich. Diese Frage wäre einmal einer gründlichen Diskussion wert. Es dürfte angesichts der Erzählungen der Evangelien schwierig sein, eine Version der Geschehnisse zu bringen, die den damaligen Juden nicht zu nahe tritt.

Aus dem Inhalt

BLICK AUF DIE LEINWAND 130—133
Ich, ich . . . und die Andern (Io, io . . . e gli altri)
Mädchen, Mädchen
Alvarez Kelly
U 2000 — Tauchfahrt des Grauens (Atoragon)
Lange Beine, lange Finger
Nachtspiele (Nattlek)
Die Oscars für 1966
KURZBESPRECHUNGEN 133
FILM UND LEBEN 134—135
Chaplin zuhause
Fest der Kurzfilme
DIE WELT IN RADIO UND FERNSEHEN 136—138
Das Drama Wilsons
Um die moderne Kunst
Du kannst nicht fliehen — findest Du Dich zurecht?
FERNSEHSTUNDE 139—142
RADIOSTUNDE Was bringt das Radio? 142—143